



Das Leitbild der Stadt **Koblenz**

Magnet am Deutschen Eck: Die Stadt zum Bleiben



Reproduktion der Inhalte der Leitbildbroschüre aus dem Jahre 1998

Das Leitbild der Stadt Koblenz wurde im September 1998 durch den Stadtrat beschlossen. Dieses wurde daraufhin in einer Leitbildbroschüre, einem Printerzeugnis, von der Stadt Koblenz herausgegeben. Die nachfolgenden Ausführungen zum Leitbild stellen eine rein inhaltliche Reproduktion der Leitbildbroschüre dar.

Die Ausführungen haben somit den Stand vom September 1998.

Stadtverwaltung Koblenz - Pressestelle

Konsens für die Zukunft unserer Stadt,

unter diesem Titel haben wir im Dezember 1997 mit der Entwicklung unserer Stadtkonzeption begonnen. Rund 190 Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, verschiedenster Interessengruppen, der Fraktionen und der Verwaltung sind meinem Aufruf zur Mitarbeit gefolgt. Wir haben Neuland betreten auf dem Weg zu einem ganzheitlichen, partnerschaftlichen Programm unserer Stadtentwicklung. In der Leitbildkommission und sechs Arbeitskreisen haben wir in ehrlichen Bestandsaufnahmen Stärken unserer Stadt benannt Schwächen erkannt. Wir haben Ziele für die verschiedensten Handlungsfelder entwickelt. Wir haben um tragfähige Kompromisse, um den Konsens gerungen. So stellt unser Leitbild ein echtes Gemeinschaftswerk dar. Als „realistische“ Utopie beschreibt es den Entwicklungspfad, ist es unser Polarstern für die Fahrt in die Zukunft. Was will Koblenz und kann Koblenz in einigen Jahren sein, darauf haben wir Antworten erarbeitet.

Aus der Phase des Strukturwandels wollen wir als attraktives Oberzentrum hervorgehen, wollen wir als Magnet am Deutschen Eck unsere Anziehungs- und Bindungskraft stärken, Profil beweisen. Dies müssen wir tun in der Region und für die Region, im nationalen und internationalen Wettbewerb, in erster Linie aber für die Menschen unserer Stadt. Menschen aus unserer Stadt haben ihre Ziele ins Leitbild eingebracht. Sie haben das Selbstverständnis unserer Stadt beschrieben, Grundlagen für eine stärkere Identifikation mit ihr geschaffen.

Für unser Leitbild ist die Gesamtsicht unserer Stadt entscheidend. Wir haben Ziele nicht als Insellösungen formuliert, sondern gruppenübergreifend gedacht. Zur Gesamtperspektive gehört, dass unser Leitbild sich am Prinzip der Nachhaltigkeit orientiert, wie in der Agenda 21 formuliert. Es ist unser Bestreben, leistungsfähige Wirtschaftsstrukturen und unser soziales Gemeinwesen zu sichern, ohne auf Kosten von Umwelt oder kommender Generationen zu leben.

Arbeit am Gesamtprodukt Stadt heißt auch, das Leistungsangebot der Stadtverwaltung zu verbessern. Wir haben 1995 den Modernisierungsprozess in unserer Verwaltung begonnen. Unser langfristiges Ziel ist die Verwaltung als kundenorientierter Dienstleister mit einem Höchstmaß an Wirtschaftlichkeit. Dazu gehört neben der Konzentration von Dienstleistungen in wenigen Händen auch der Aufbau von interaktiven Kommunikationssystemen.

Der Rat unserer Stadt hat unser Leitbild im September 1998 einstimmig beschlossen als gemeinsame Grundlage zukünftiger Entscheidungen für die strategische Entwicklung von Koblenz.

Gemeinsam wird es unsere nächste Aufgabe in Arbeitskreisen und Leitbildkommission sein, Strategien und konkrete Maßnahmen als Handlungsempfehlung zu entwickeln, um die im Leitbild gesteckten Ziele zu verwirklichen. (Anm. d. Redaktion: Maßnahmenkatalog wurde erarbeitet.)

Wie unser Leitbild eine Basis bietet für künftiges Handeln von Politik, Verwaltung, Unternehmen, Verbänden, Vereinen und vieler weiterer privater Kräfte, so ist zur Umsetzung des Maßnahmenkatalogs nicht eine Gruppe alleine, sondern alle Akteure sind aufgerufen, ihren Beitrag zu leisten. Wir brauchen alle zur Verwirklichung der Ziele und Maßnahmen. Beim Schritt vom Heute ins Morgen unserer Stadt tragen wir eine Verantwortung, teilen wir eine Aufgabe: Die Weiterentwicklung von Koblenz zum modernen Oberzentrum.

Dr. Eberhard Schulte-Wissermann
Oberbürgermeister

Die Anziehungskraft unserer Stadt, ihre zentrale geographische Lage sind für das moderne Koblenz Tatsache und Vorteil. Schicksal und Glücksfall zugleich waren sie in der Vergangenheit.

Koblenz, "ad confluentes", am Zusammenfluß von Rhein und Mosel, hat in 2000 Jahren Geschichte Heere und Herrscher kommen und gehen sehen. Römer bauen das Kastell, bringen den Weinanbau mit. Auf römischen Trümmern bauen siegreiche Franken im fünften Jahrhundert ihren Königshof und Verwaltungssitz.

Erzbischöfe und Kurfürsten errichten Burg, Schlösser, bauen die Stadt am Schnittpunkt alter Nah- und Fernstraßen zur kraftvollen Residenz und Handelsmetropole am Mittelrhein aus. Sie festigen das Fundament für das geistige, kulturelle Zentrum.

Wiederaufgebaut, zerstört und wiederaufgebaut: Als 1768 der letzte Kurfürst Clemens Wenzeslaus den erzbischöflichen Stuhl besteigt, hat Koblenz nach dem dreißigjährigen Krieg und den Verwüstungen durch die Truppen des Sonnenkönigs seinen Erneuerungswillen als künftige historische Kraft in sein Stammbuch geschrieben. Dem bau- und kunstsinnigen Wenzeslaus verdankt unsere Stadt das kurfürstliche Schloss und das Theater, bis heute mit seinen Nebenbühnen wertvolle Facette des Kulturlebens in Stadt und Region.

Herrscherwechsel: Das französische Revolutionsheer rückt 1794 an. Unsere Stadt wird zu Coblenz und 1798 Hauptstadt des Departements "Rhin et Moselle". Die Neuverteilung Europas auf dem Wiener Kongress leitet ein Koblenzer; Klemens Fürst von Metternich. Die Stadt am Deutschen Eck wird 1815 preußisch. Die neuen Herren bauen Koblenz zur Großfestung und mit der Festung Ehrenbreitstein zu einer der stärksten Bastionen des Kontinents aus. Sie engen damit Ausdehnung und Industrialisierung ein. In der Hauptstadt der Rheinprovinz werden Verwaltungen, Behörden und Militär zukunftsweisende Wirtschaftsfaktoren.

Am Deutschen Eck wird 1897 das monumentale Kaiser-Wilhelm-Denkmal mit dem Reiterstandbild Wilhelms I. errichtet. Ein Anziehungspunkt für Touristen, die seit Mitte des 19. Jahrhunderts Koblenz zahlreich als attraktives Ziel entdecken, den Tourismus zum wichtigen Erwerbszweig werden lassen.

Im Zweiten Weltkrieg wird Koblenz im Kern zu 85 Prozent zerstört: die größte Katastrophe in der Stadtgeschichte. Die Menschen in unserer Stadt begreifen beim Wiederaufbau die Verwüstung als Chance zum Neubeginn. Der historisch erprobte Aufbauwille ermöglicht den Brückenschlag zur heute rund 110 000 Einwohner zählenden Großstadt. Mit den Eingemeindungen und den neuen Stadtteilen gewinnt Koblenz an Vielfalt und Entwicklungsmöglichkeiten.

In der Tradition begründet, wird nach dem Krieg die Position des Verwaltungs- und Behördensitzes sowie des Tourismuszentrums fortentwickelt. Den Wandel aber bedenkend, wird Koblenz zum Mittelpunkt moderner privater und öffentlicher Dienstleistungen, wird die Funktion als Einkaufsmetropole gestärkt. Industrie-, Gewerbegebiet und Rheinhafen werden erschlossen: Produktionsstandorte für Weltunternehmen. Unsere Stadt ist mit zahlreichen, spezialisierten Einrichtungen und Angeboten das Oberzentrum am Mittelrhein. Rund 700 000 Menschen leben im Einzugsbereich.

Als Folge der Deutschen Einheit und des politischen Wandels in Osteuropa rücken nach 1989 aus der größten Garnisonsstadt der Bundesrepublik Streitkräfte ab. Nicht neue Truppen, wie so oft in der Stadtgeschichte, sondern die Reduzierung des Militärs verändert die Situation. Anlagen der Bundeswehr werden frei als Gestaltungsraum für die künftige Stadtentwicklung. Unter dem Kennwort Konversion eröffnet sich für Koblenz eine neue historische Chance, die Herausforderung zugleich ist.

Die zentrale Lage mit hervorragenden Anbindungen im Schnittpunkt europäischer Verkehrsadern, Geschichte, die verbindet: Dies ist auch die Basis für eine positive Entwicklung von Stadt und Region im künftigen Europa. Unsere historische Kraft, im Wandel die Chance für einen neuen Start zu erkennen, macht die Stadt stark, prägt **Koblenz - Magnet am Deutschen Eck: Die Stadt zum Bleiben.**

Vorsitzende: Prof. Dipl.-Vw. Ingeborg Henzler
Dekanin Fachhochschule Koblenz
Mitgliederzahl: 36

Koblenz: Kulturmetropole am Mittelrhein

Kultur, Bildung und Sport bestimmen entscheidend die Lebensqualität der Stadt Koblenz.

Auf diesen Stärken bauen wir auf:

Koblenz wird in hohem Maße seiner Funktion als kulturelles Oberzentrum gerecht. Quantitativ und qualitativ weist die Stadt ein großes Angebot im Kulturbereich auf: Drei-Sparten-Theater auf hohem Niveau, ein überregional beachtetes Staatsorchester, ein reiches Musikleben und eine vielfältige Museumslandschaft. Ein reges Vereinsleben und die kirchlichen Gemeinden prägen zusätzlich die kulturelle Vielfalt der Stadt.

Unsere kleine Großstadt bietet viel an interessanter alternativer Kultur. Die freie- und Live-Szene ist außergewöhnlich stark besetzt, zum Beispiel mit Deutschlands einzigem Comedy-Club und besonders attraktiv für die Heranwachsenden mit Angeboten wie Jugendtheater und Jugendkunstwerkstatt.

Koblenz hat eine Reihe von hervorragenden geistlichen und weltlichen Denkmälern vom Deutschen Eck, über die drei großen romanischen Kirchen bis zur klassizistischen Großfestungsanlage. Nicht nur die Altstadt, sondern auch andere Stadtteile wie Ehrenbreitstein bieten ein vorzügliches historisches Ambiente.

Wir sind umgeben von reizvollen Flußlandschaften an Rhein, Mosel und Lahn mit Burgen und Schlössern, Kirchen und Klöstern. Die Region Mittelrhein, deren Mittelpunkt Koblenz ist, verdankt ihre besondere Anziehungskraft der Rhein-Romantik.

Diese Ziele setzen wir uns:

- Wir wollen eine lebendige Kulturmetropole mit Ausstrahlung sein. Das bedeutet, dass wir unsere kulturellen Angebote weiter ausbauen und verbessern müssen, um noch zugkräftiger für Bürgerinnen und Bürger, Besucherinnen und Besucher, vor allem auch für Jugendliche zu werden. Wir wollen jugendorientierte Kulturangebote besonders fördern.
- Zum Erhalt und Ausbau des regen Kulturlebens in unserer Stadt sollen die kulturellen Bezüge zur Deutschen Geschichte und zu den europäischen Nachbarn in den Vordergrund gestellt werden. Berühmte große Namen unserer Stadt wie Brentano und Görres wollen wir mehr bekannt machen, das Mittelrhein-Museum werden wir zeitgemäß ausbauen, das Ludwig Museum mit seiner Sammlung zeitgenössischer französischer Kunst können wir zur Profilierung noch besser nutzen, unsere einzigartige Rheinpromenade, die Kaiserin-Augusta-Anlage, soll besonders herausgestellt werden.
- Wir müssen alle privaten Initiativen zur besseren Nutzung der Großfestung Koblenz unterstützen. Die natürliche und kulturhistorische Kulisse soll noch anziehender gemacht werden für die Menschen unserer Stadt, Besucherinnen und Besucher: Deshalb wollen wir die Festungsanlagen und die Festungsspiele zur Dauerattraktion von Koblenz machen.
- Wir wissen, dass Koblenz seine Anziehungskraft besonders für Besucher aus seiner unverwechselbaren, reizvollen Lage am Zusammenfluß von Rhein und Mosel bezieht. Als eine der Hauptattraktionen des romantischen Mittelrhein-Tals soll die Stadt stärker profitieren von ihrer zukünftigen Teilhabe am UNESCO-Welterbe. In Koblenz und entlang der einzigartigen Flußlandschaft mit ihren Bergen und Burgen soll die Rhein-Romantik wieder stärker erlebbar werden.

- Wir wollen mehr Bewußtsein für unser kulturelles Erbe schaffen bei allen Bürgerinnen und Bürgern, besonders bei Jugendlichen und Kindern. Wir wissen, dass zur Erhaltung und zur Pflege dieses kulturellen Erbes hohe Anstrengungen nötig sind. Deshalb wollen wir ein Konzept entwickeln, das eine wesentlich stärkere Zusammenarbeit von Schule, Kultur und Wirtschaft fordert und fördert und verstärktes Kulturmarketing für unsere Stadt bedeutet.

Koblenz: Bildungschancen für alle

Auf diesen Stärken bauen wir auf:

Koblenz erfüllt in hervorragender Weise seine Oberzentrumsfunktion als Bildungsstandort.

Koblenz ist mit allgemeinbildenden und weiterführenden Schulen quantitativ und qualitativ gut ausgestattet.

Eine Fülle von Weiterbildungsmöglichkeiten wird von öffentlichen und privaten Einrichtungen angeboten. Dies gilt speziell auch für die berufliche Weiterbildung, die in Koblenz besonders ausgeprägt ist.

Vier Hochschulen runden das Bild als bedeutender Bildungsstandort ab.

Diese Ziele setzen wir uns:

- Wir wollen Koblenz von einem Verwaltungsstandort zu einem modernen Dienstleistungszentrum entwickeln, um junge Menschen in der Stadt zu halten und nach Koblenz zu ziehen. Außerdem sollen unsere Bürgerinnen und Bürger an die Stadt gebunden und neue zum Zuzug bewegt werden. Deshalb müssen wir dafür sorgen, dass Koblenz als Bildungszentrum noch mehr Profil gewinnt. Dazu gehört vor allem die Positionierung als Hochschulstandort: Das bedeutet besonders Ausbau der vorhandenen Hochschuleinrichtungen beziehungsweise Erweiterung der Universität um neue Fakultäten.
- Um das bestehende Informationsdefizit abzubauen und Transparenz in die vielfältige Bildungslandschaft in Koblenz zu bringen, werden wir neue Maßnahmen ergreifen, zum Beispiel eine „Bildungsbroschüre“ auflegen und verstärkt die neuen Medien nutzen, um dafür zu sorgen, das Angebot aktuell, gebündelt und übersichtlich den Interessenten nahe zu bringen.
- Zu den nicht-schulischen Bildungseinrichtungen zählen wir auch die Bibliotheken, Museen und Theater. Diese Institutionen wollen wir nicht nur zu Zwecken des Kulturerlebnisses, sondern vielmehr auch als attraktive Bildungsmöglichkeiten nutzen.
- Die vorhandenen Bildungsressourcen wollen wir noch stärker als bisher durch bessere Koordination und Kooperation besonders im außerschulischen Bildungsbereich vernetzen; dabei streben wir die Schaffung einer effizienten Koordinationsstelle an.
- Wir fordern alle Bildungs- und Kulturanbieter auf, neue zielgruppenspezifische Angebote zu schaffen, um zunehmend Schulen, Unternehmen und andere Einrichtungen sowie die Menschen zum Mitmachen zu motivieren.
- In Zeiten, in denen sich das Wissen der Menschheit in nur fünf Jahren verdoppelt, und in Zeiten des immer rasanteren technischen Fortschritts müssen wir Bildung stets auf dem neuesten Stand halten. Die Finanzmisere der öffentlichen Hand darf bei uns nicht zu Angebotsrückgängen und Ausstattungsverschlechterungen führen.
- Wir wollen alle Mittel und Wege sowie neue Formen von Partnerschaften zwischen Wirtschaft und Bildung erschließen, um Bildung an unserem Standort Koblenz optimal zu fördern.

Koblenz - ganz schön sportlich

Auf diesen Stärken bauen wir auf:

Vereinsvielfalt bedeutet in Koblenz, dass in 141 Vereinen rund 42 500 Einwohnerinnen und Einwohner organisiert sind und sich in 48 verschiedenen Sportarten - von American Football bis Yoga - betätigen, ein Spitzenwert bundesweit.

Das intensive Vereinsleben stützt sich auf enormes ehrenamtliches Engagement.

Koblenz ist gekennzeichnet von einem gleichermaßen großem, differenziertem und gutem Angebot an Breiten- und Freizeitsport.

Mit dem Stadion, der Sporthalle Oberwerth und rund 200 Sportanlagen verfügt die Stadt über eine hervorragende Infrastruktur.

Koblenz bietet darüber hinaus Leistungssportmöglichkeiten und gilt als Standort beziehungsweise Stützpunkt des Spitzensports in den Disziplinen Fechten, Leichtathletik, Rudern, Volleyball, Handball, Geräteturnen, Tennis, Fußball, Triathlon und Schwimmen.

Das Landesleistungszentrum Nord auf Koblenz-Oberwerth wird ergänzt von dem Kunstturnzentrum in der Universität Koblenz, dem Olympiastützpunkt Rudern am Moselstausee, dem Sportgymnasium Karthause sowie dem Sportinternat des Landessportbundes.

Diese Ziele setzen wir uns:

- Wir wollen die Vielfalt der Angebotspalette im Breiten- und Freizeitsport erhalten und ständig weiter ausbauen, so dass sportliche Aktivitäten bei uns in Koblenz möglich sind zu Wasser, zu Lande und in der Luft.
- Bürgerinnen und Bürgern und ebenso Gästen soll bewußt gemacht werden, dass wir sportliche Betätigung in Koblenz verbinden können mit einem außergewöhnlich hohem Freizeitwert. Sport findet bei uns in intakter Umwelt und reizvoller Landschaft statt.
- Wir meinen, dass Sport unbedingt nötig ist zum sozialen Lernen. Deshalb werden wir verstärkt dafür sorgen, dass Sport als sozialer Integrationsfaktor wirkt: Das umfaßt alle Altersgruppen, sichert besonders für Kinder und Jugendliche eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung und Einbindung in die Gesellschaft und bezieht alle Randgruppen ein.
- Den ausgeprägten Breiten- und Freizeitsport verstehen wir als eine hervorragende Basis für die Förderung des Spitzensportes.
- Koblenz muß als Hochburg des Sports noch mehr gestärkt werden. Deshalb wollen wir auch mit unseren Spitzensportlern Top-Events machen, denn wir wissen: Spitzensport ist eine hervorragende Werbung für eine Stadt. Mit sportlichen Großveranstaltungen wie der „Tour de France“, Deutsches Eck Triathlon, Rheinland-Pfalz-Radrundfahrt wollen wir nicht nur der Bevölkerung der Region attraktive Sportveranstaltungen bieten, sondern auch das Image und den Bekanntheitsgrad von Koblenz verbessern.
- Um diese Ziele noch besser zu erreichen, müssen wir alle Möglichkeiten des Sportsponsoring ausschöpfen.
- Wir wollen die Verbindung von Sport mit anderen Bereichen wie Bildung und Kultur intensivieren. Dabei setzen wir auf Vernetzung und Ergänzung. Kooperatives Miteinander ist also gefordert und soll mehr als bisher praktiziert werden.

Wir sehen in der ständigen Verbesserung der Infrastruktur in den Bereichen Kultur, Bildung und Sport eine Daueraufgabe, die alle Beteiligten und Betroffenen angeht, denn Koblenz soll noch attraktiver werden, um die Bürgerinnen und Bürger an die Stadt zu binden.

Vorsitzender: Dr. Eberhard Schulte-Wissermann
Oberbürgermeister
Mitgliederzahl: 32

Wirtschaftsstandort Koblenz - Magnet am Deutschen Eck

Auf diese Stärken bauen wir auf:

Die Stadt Koblenz liegt zentral im Schnittpunkt des transeuropäischen Verkehrsnetzes: Kennzeichen sind die Verknüpfung aller Verkehrsträger, eine gute Anbindung an das Autobahn- und Schienennetz, der moderne Rhein-Hafen in Verbindung mit den Binnenwasserstraßen Rhein und Mosel sowie das im Aufbau befindliche Güterverkehrszentrum.

Koblenz ist Wirtschaftsschwerpunkt im nördlichen Rheinland-Pfalz und Produktionsstandort von Weltunternehmen. Eine umweltschonende Industrie und ein hoher Dienstleistungsanteil kennzeichnen die Wirtschaftsstruktur. Starke Kaufkraft, vielseitige Einkaufsmöglichkeiten sowie eine hervorragende Infrastruktur sind attraktive Standortfaktoren für den Einzelhandel.

Koblenz ist Dienstleistungsmittelpunkt: Standort von Banken, Versicherungen und anderen privatwirtschaftlichen Dienstleistern, Behörden, Einrichtungen der Justiz sowie der militärischen Führung und Wehrtechnik. Koblenz ist Standort der "Rhein-Zeitung", einer der größten regionalen Tageszeitungen in Deutschland. So bietet Koblenz zahlreiche Arbeitsplätze. Eine hohe freiberufliche Kompetenz hat sich im privaten und öffentlichen Dienstleistungsbereich entwickelt.

Unsere Stadt mit rund 110 000 Einwohnerinnen und Einwohnern und der große regionale Einzugsbereich mit mehr als 700 000 Menschen bieten ein differenziertes und qualifiziertes Arbeitsplatzangebot.

Die Stadt lebt und arbeitet mit einer ausgeprägten mittelständischen Unternehmensstruktur in Verbindung mit einem vielfältigen Arbeitskräftepotential in der Region. Das Wirtschaftsleben wird von leistungsfähigen Arbeitsmarktakteuren wie Unternehmen, Arbeitskräften, Arbeitsamt und Kammern unterstützt.

In einzigartiger Zusammensetzung verfügt Koblenz über folgende weiche Standortfaktoren in hoher Qualität:

- zahlreiche Bildungs- und Weiterbildungseinrichtungen
- Einrichtungen für Forschung und Entwicklung
- Hochschulen
- vielfältiges Kulturangebot und hohen Freizeitwert
- attraktive Kulturlandschaft
- gut ausgebaute soziale und familienbezogene Infrastruktur

Diese weichen Standortfaktoren bilden in ihrer Vielfalt und Qualität ein angenehmes Arbeitsumfeld, sind sowohl für die tätigen Unternehmen, Bevölkerung als auch für Investoren und neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter attraktiv.

Günstige Grundstückspreise und preisgünstiger Mietraum im Vergleich zu anderen Städten sowie eine erlebbare und vitale Stadt, ein breitgefächertes Einzelhandelsangebot, Messen und Ausstellungen, eine gute medizinische Versorgung sowie günstige Gebührenstrukturen für Unternehmen und Bevölkerung runden das Angebot ab.

Diese Ziele setzen wir uns:

- Wir wollen das gute Klima für vorhandene Unternehmen und Existenzgründer fördern, die Zusammenarbeit zwischen Behörden und Unternehmen verstärken, den Mittelstand pflegen und weiter ausbauen sowie eine stärkere Identifikation der Stadt mit den Unternehmen und umgekehrt entwickeln.
- Wir werden eine engere Verbindung von Wirtschaft, Forschung und Entwicklung schaffen, Synergien nutzen und Netzwerke aufbauen, einen Medienstandort entwickeln sowie die Kommunikations- und Informationstechnik ausbauen.
- Wir wünschen eine bessere Zusammenarbeit zwischen Zentrum und Umland. Die interkommunale Zusammenarbeit auf den Gebieten Wirtschaftsansiedlung, Einzelhandel, Wohnbauflächenausweisung, Touristik und Infrastruktur wollen wir ausbauen und neue Formen entwickeln. Wir werden zukünftig wirtschaftlich vermehrt in Regionen denken. Hierzu zählen auch eine werbewirksamere Selbstdarstellung des Wirtschaftsraumes, zum Beispiel durch ein aktives regionales Standortmarketing und eine weitere Verbesserung der Wirtschaftsberichterstattung in den Medien.
- Wir wollen den Beschäftigungsgrad erhöhen und die Arbeitslosigkeit deutlich abbauen. Allen Bevölkerungsgruppen soll der Zugang zum Arbeitsmarkt ermöglicht werden. Wir wollen ein höheres Angebot an Ausbildungsplätzen insbesondere in zukunftsorientierten Berufen schaffen. Unsere aktive Beschäftigungspolitik schließt auch eine Förderung des zweiten Arbeitsmarktes als Brücke zum ersten Arbeitsmarkt ein.
- Wir wollen Koblenz noch attraktiver gestalten für:
 - die Entwicklung der ansässigen Unternehmen
 - weitere innovative, produzierende Unternehmen
 - weitere private und öffentliche Dienstleistungsunternehmen
 - neue zukunftsorientierte Aufgabenbereiche, zum Beispiel im Verknüpfungsbereich Ökologie, Ökonomie, Technologie.
- Wir wollen die weichen Standortfaktoren weiter entwickeln.
- Wir wollen den landwirtschaftlichen Strukturwandel unterstützen: die Vernetzung der Landwirtschaft mit regionalen Erzeuger-/Vertriebsgemeinschaften, dem Einzelhandel, der Gastronomie, Hotellerie und dem Tourismus ausbauen. Dies gilt insbesondere für die Bereiche Weinbau, Obstanbau und Direktvermarktung.
- Die Landwirtschaft und auch der für unsere Region typische Weinbau sollen auch in die Ziele der Landschaftspflege und Naherholung eingebunden werden.
- Wir nutzen die Potenziale von Koblenz als die Alternative zu den Ballungszentren im Norden und Süden.

Koblenz: Der touristische Anziehungspunkt an Rhein und Mosel

Auf diesen Stärken bauen wir auf:

Koblenz ist reich an touristischen Attraktivitäten. Eingebettet in die einzigartige Rhein- und Mosellandschaft bietet unsere Stadt mit 2000-jähriger Geschichte sowohl für Übernachtungsgäste, Tagestouristen und Geschäftsreisende eine Vielzahl von Angeboten. Seien es die vielen historischen Sehenswürdigkeiten wie das weltbekannte Deutsche Eck, die Großfestung Koblenz, die historische Altstadt, das Kurfürstliche Schloß, die Museen und das breite Veranstaltungsspektrum wie Rhein in Flammen, Gaukler- und Kleinkunstfestival oder die Internationalen Koblenzer Musiktage.

Koblenz, in den Weinanbaugebieten Mittelrhein und Mosel liegend, hält ein umfangreiches gastronomisches Angebot bereit. Zu den regionalen Besonderheiten zählen Weingaststätten und reizvolle Biergärten.

Koblenz, die Stadt an Rhein und Mosel, ist führender Standort der Personenschifffahrt am Rhein.

Koblenz ist auch ideal für Tagungen und Kongresse.

Diese Ziele setzen wir uns:

- Wir wollen Koblenz als touristischen Mittelpunkt an Rhein und Mosel und als Tagungs- sowie Kongressstadt weiterentwickeln. Mit dem Ausbau des städtischen Kongresszentrums soll unsere Stadt eine bedeutende Tagungs- und Kongressstadt werden. Hierzu bietet sich die Nutzung des Kurfürstlichen Schlosses an.
- Wir wollen unser Tourismusmarketing ausbauen.
Hierzu gehören
 - die Erschließung historischer Stätten und Bauten für den Tourismus,
 - die Hervorhebung und Vermarktung des Kulturfaktors Wein,
 - die attraktive Gestaltung der Stadt,
 - sowie die Planung und Organisation von überregionalen Highlights
 - der Ausbau anspruchsvoller Gastronomie und Hotellerie.
- Wir wollen Koblenz als Teil der Kulturlandschaft Mittelrhein aufgenommen wissen in das Welterbe der UNESCO (Anm. d. Redaktion: Aufnahme erfolgte im Juni 2002).
- Wir wollen für die gesamte Region eine qualitätsorientierte Neugestaltung des Tourismus. Wir setzen auf ein neues Bewußtsein aller im Tourismus Tätigen. Unsere Gäste sollen sich so wohl fühlen, dass sie länger bleiben, wiederkommen und überall für Koblenz werben. Dies setzt eine Neuorientierung bei der Gestaltung niveauvoller Leistungsangebote voraus. Wir wollen die touristischen Angebote zu einer niveauvollen regionalen Gesamtdienstleistung verknüpfen.

Vorsitzender: Prof. Dr. Klaus G. Troitzsch
Universität Koblenz-Landau
Mitgliederzahl: 26

Wissenschaftsorientiertes Dienstleistungszentrum

Auf diesen Stärken bauen wir auf:

Koblenz ist Sitz bedeutender Behörden des Bundes und des Landes Rheinland-Pfalz, sowie kreisfreie Stadt und zugleich Sitz des Landkreises Mayen-Koblenz. In und um Koblenz haben vier Hochschulen ihren Sitz:

- die Universität Koblenz-Landau
- die Fachhochschule
- die Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung und
- die Philosophisch-Theologische Hochschule Vallendar.

Sie zählen insgesamt rund 8000 Studierende. Bei zwischen 100 und 4000 Studierenden je Hochschule kann von einer persönlichen Studienatmosphäre gesprochen werden.

Das Spektrum der Studiengänge unserer Hochschulen umfaßt die meisten geistes-, erziehungs- und sozialwissenschaftlichen Fächer, die Betriebswirtschaftslehre, das Ingenieurwesen und die Informatik. Alle Hochschulen haben Weiterbildungsangebote, Fachhochschule und Universität sind Zentren für das Fernstudium.

Die Forschungsschwerpunkte unserer Hochschulen liegen vor allem auf den Gebieten Betriebswirtschaftslehre, Energietechnik, Informatik, Nachrichten- und Kommunikationstechnik, Pädagogik, Theologie und Werkstoffkunde.

Wissenschaft und Forschung betreiben auch die Bundesanstalt für Gewässerkunde und die unter wissenschaftlicher Leitung stehenden Museen.

Wissenschaft und Forschung werden unterstützt von bedeutenden Archiven und Bibliotheken - dem Bundesarchiv, dem Landeshauptarchiv und dem Stadtarchiv sowie der Rheinischen Landesbibliothek.

Das Zentrum Innere Führung der Bundeswehr, als zentrale Weiterbildungsstätte der Streitkräfte für Führungskräfte aller Ebenen, hat seinen Sitz in Koblenz.

Weitere wichtige Aus- und Weiterbildungszentren sind das Metall- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Koblenz, das Klein- und Mittelbetriebe bei der Förderung der Erstanwendung und Markteinführung neuer Technologien unterstützt, das Zentrum für Umwelt- und Arbeitssicherheit, das Technologie- und Gründerzentrum Koblenz zur betriebswirtschaftlichen Betreuung junger Unternehmen in der Gründungsphase, das Technisch-Wissenschaftliche Institut e.V. (twi), eine gemeinsame Einrichtung der IHK Koblenz und der FH, die Forum Mittelstand GmbH (an der WHU) für die Vermittlung betriebswirtschaftlicher Kenntnisse in mittelständischen Unternehmen, die Bildungszentren der IHK und das Ost-West-Institut an der Universität.

Wichtige wissenschaftsanwendende Institutionen in und um Koblenz sind unter anderem die Justiz mit mehreren teils landesweit zuständigen Obergerichten, verschiedene weitere Bundes- und Landesbehörden wie das Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung, das Städt. Klinikum Kemperhof und weitere Krankenhäuser, darunter das Bundeswehrzentral Krankenhaus und wichtige Unternehmen mit Abteilungen für Forschung und Entwicklung aus den Bereichen der Kommunikationstechnik, der Metallurgie/Keramik und dem Automobilbau.

Die meisten der genannten Institutionen haben in den vergangenen Jahren ein Internet-Angebot zur Verbreitung ihrer Informationen aufgebaut. Einige von ihnen treiben auch Forschung und Entwicklung zu Informationssystemen. Viele dieser Informationsangebote sind heute schon über "Koblenz Online" zu erreichen. Damit besteht in Koblenz eine gute Grundlage nicht nur für ein vollständigeres Informationsangebot über die Region, sondern auch für virtuelle Online-Märkte und zum Ausbau der Stadt sowie der Region zu einem Multimedia-Dienstleistungszentrum.

Diese Ziele setzen wir uns:

- Wir wollen Kommunikation und Kooperation zwischen den wissenschaftlichen Einrichtungen sowie mit den Anwendern von Wissenschaft in der Region verbessern und ihnen ein Forum geben.
- Wir wünschen uns die Schaffung zukunftsweisender Studiengänge zur Stärkung der Attraktivität der Region Koblenz für Studierende und darüber hinaus für Führungskräfte und für Unternehmen:
 - Gründung eines wirtschaftswissenschaftlichen Studiengangs mit rechts- und verwaltungswissenschaftlichen Komponenten
 - Verknüpfung wirtschafts- und ingenieurwissenschaftlicher Studiengänge.
- Wir wollen ein Internet-gestütztes Kommunikationsmedium für Stadt und Region:
- Wir wollen alle Informationsdienste der kommunalen und staatlichen Behörden und Institutionen sowie anderer Anbieter aus der Region zusammenführen und koordinieren. "Koblenz Online" soll den Zugang zu einer virtuellen Stadtverwaltung sowie den Anschluß an virtuelle Online-Märkte ("Electronic Mall") bieten.
- Wir wollen ein Multimedia-Zentrum schaffen:
 - Zum Nutzen vor allem mittelständischer Unternehmen unterstützen wir gemeinsam mit den Kammern und den Hochschulen die Vernetzung aller Multimedia-Aktivitäten mit folgenden Zielen:
 - Information und Beratung kleiner und mittlerer Unternehmen in der Anwendung von Multimedia-Technologien,
 - Koordination von Aus- und Weiterbildungsangeboten und Entwicklung entsprechender Ausbildungsinhalte.

Vorsitzender: Evert Hofacker
2. Vorsitzender Cityarbeitskreis Schloßstraße
Mitgliederzahl: 24

Einkaufserlebnis am Deutschen Eck

Auf diesen Stärken bauen wir auf:

Unsere Einkaufs - und Erlebnisstadt übt eine starke Anziehungskraft auf ihre Bürgerinnen und Bürger, Kunden und Besucherinnen und Besucher aus. Engagement, Kooperation und Kundenorientierung aller Bereiche bilden hierfür die Grundlage.

Im Wettbewerb zwischen den Städten, mit anderen Einkaufsplätzen und neuen Einkaufsformen entwickeln wir eigene Kräfte und Ideen. Damit stärken wir Wirtschaftskraft und -wachstum in unserer Stadt.

Unsere Stadt besitzt so elementare Stärken wie hohe Kaufkraft, relativ sichere Einkommen, eine hervorragende zentrale Verkehrslage auch im europäischem Maßstab, einen umfangreichen und vielfältigen Einzelhandels- und Dienstleistungsmix, ein anspruchsvolles Unterhaltungs- und Kulturangebot, Moderne und Tradition.

Diese Ziele setzen wir uns:

- Wir wollen das Einkaufen und Erleben in Koblenz fortentwickeln. Dazu brauchen wir ein wirkungsvolles, umfassendes, überprüfbares Stadtmarketing. Das wollen wir im Zusammenwirken aller Beteiligten aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und mit allen Bürgerinnen und Bürgern erreichen. Unabdingbar gehört dazu eine qualifizierte und engagierte Stadtwerbung. Unserer Innenstadt kommt dabei besondere Bedeutung zu.
- Wir wollen eine europäische Stadt am Mittelrhein mit eigener regionaler Identität sein.
- Wir alle, Handel, Dienstleistung und Stadtverwaltung wollen den Dienst am Kunden und Besucher in den Mittelpunkt unseres Handelns stellen.
- Vor allem Politik und Wirtschaft, aber auch der einzelne Bürger und seine Vereinigungen, müssen permanente Anstrengungen unternehmen, um eine hohe Attraktivität für alle Gäste und die eigenen Bürgerinnen und Bürger zu erreichen.
- Wir wollen den Menschen in unserer Stadt und des Umlandes sowie Besucherinnen und Besuchern aus aller Welt ein spezifisches urbanes Einkaufserlebnis am Mittelrhein bieten. Wir wollen dies mit einem breitgefächerten Angebot aus Handel, Dienstleistungen, Kultur, Entertainment und nicht zuletzt mit unserer weltoffenen, rheinischen Mentalität und Gastfreundschaft erreichen. Dazu nutzen wir die Chancen aus Verkehrslage, Stadtgestalt, Geschichte, Handel, Dienstleistungen, Kultur, Sport und Freizeit.
- Unsere Stadt muß über alle Verkehrsmittel erreichbar sein. Verkehrsangebote sind kundenfreundlich und zugleich stadtverträglich zu gestalten.
- Wir möchten die Konkurrenzfähigkeit unserer Stadt mit der Gestaltung von Straßen und Plätzen als attraktive und fußgängerfreundliche Erlebnisräume fördern. Vom Hauptbahnhof bis zum Deutschen Eck, vom Schloß bis zur Altstadt und Löhrrstraße sollten wir eine harmonische Anreihung und Verknüpfung vorhandener und noch zu schaffender urbaner Zonen erreichen.
- Wir wünschen die Einbindung und Beteiligung aller Betriebsformen, Betriebsgrößen und Vertriebswege in ein gemeinsames Handelsmarketing. Ein gutes Stadt-Fluidum braucht das Kaufhaus ebenso wie den Kleinbetrieb, das Familienunternehmen ebenso wie den Filialisten.

- Wir möchten die Öffnungszeiten im Einzelhandel, in weiteren Dienstleistungsunternehmen und in öffentlichen Dienststellen kundenfreundlich harmonisieren.
- Wir wollen ein zentrales Bürgerbüro mit Querschnittsaufgaben schaffen (Anm. d. Redaktion: Bürgerbüro wurde im Dezember 2001 eröffnet).
- Wir möchten die Institutionalisierung von für die Region und Stadt typischen Veranstaltungen, zum Beispiel Wein im Schloß, als Markenzeichen mit internationaler Ausstrahlung.
- Wir möchten die Kundenbindung an unsere Stadt durch Veranstaltungen, zum Beispiel Open-Air-Events verstärken.
- Nationale und internationale Großveranstaltungen sollen den Namen unserer Stadt in alle Welt tragen und Innenstadt, Einzelhandel sowie Dienstleistungen beleben.

Vorsitzender: Dr. med. Jürgen Otten
Ltd. Medizinaldirektor Gesundheitsamt Mayen-Koblenz
Mitgliederzahl: 33

Lebensqualität für alle

Koblenz - die soziale Stadt

Auf diesen Stärken bauen wir auf:

Gegen großstädtische Anonymität haben sich in den sehr verschiedenen Stadtteilen überschaubare Strukturen erhalten und weiterentwickelt.

Gemeinsam mit kommunalen Einrichtungen und Gremien stellt sich eine Vielfalt kirchlicher und freier Verbände, Institutionen und Initiativen der Verantwortung für ein sozialgerechtes Miteinander aller Bürgerinnen und Bürger der Stadt.

Regionale und themenbezogene "runde Tische" sind fast überall in der sozialen Arbeit zu einer selbstverständlichen Tradition geworden.

Koblenz verfügt über differenzierte Beratungsmöglichkeiten - auch in Selbsthilfegruppen - und eine hohe Dichte von Betreuungsangeboten, insbesondere bei Kindertagesstätten und in der Altenhilfe.

Es besteht eine Vielzahl von Kinder- und Jugendgruppen und -verbänden, die nach den Prinzipien der Ehrenamtlichkeit, Freiwilligkeit und Selbstorganisation arbeiten. Eine fundierte innovative Jugendhilfeplanung unterstreicht die Notwendigkeit vielfältiger Angebote und Formen der Jugendarbeit. Auf umfangreiche Beteiligungsformen in der Jugendhilfe wird besonderer Wert gelegt. Mit Jugendrat und Projekten zur Stadtteilerkundung bestehen Partizipationsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen an kommunalpolitischen Entscheidungen.

Koblenz ist zur Heimat ausländischer Bürgerinnen und Bürger geworden. Sie tragen wesentlich zum interkulturellen Leben der Stadt bei und sind Teil der Zukunft unserer Stadt.

Diese Ziele setzen wir uns:

- Wir wollen Koblenz als sozialgerechte Stadt weiterentwickeln und soziale Benachteiligungen abbauen.
- Wir wünschen uns, dass im Miteinander von Sozialem, Ökologie und Ökonomie sozialer Ausgleich und soziale Gerechtigkeit gelebt werden. Dem dient eine gestaltende Sozialpolitik im Umgang mit Armut. Dazu gehört eine arbeitsmarktstützende, sozial- und umweltverträgliche Wirtschaftsförderung ebenso wie eine gemeinschaftsfördernde Wohnungspolitik.
- Auf dem Weg zu einer sozialgerechten Stadt erstellt Koblenz regelmäßig Armutsberichte, die Lebenslagen und Bedürfnisse insbesondere von kinderreichen Familien, arbeitslosen Jugendlichen, Alleinerziehenden, Sozialhilfeempfängern und Obdachlosen erfassen.
- Mit aktiver Beschäftigungs- und Arbeitsmarktpolitik begegnen wir dem Schlüsselproblem Arbeitslosigkeit.
- Wir wollen optimale Entwicklungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche. Dazu müssen Lebensräume für sie erhalten und geschaffen werden. An ihrer Gestaltung werden Kinder und Jugendliche beteiligt.
- Die Belange von Mädchen und Frauen müssen besonders berücksichtigt werden.

- Wir wollen Bildung und Ausbildungsmöglichkeiten allen zugänglich machen. Dazu gehört ein ausreichendes Angebot, um Ausbildungsabschlüsse erreichen zu können.
- Die Bedürfnisse von Behinderten verdienen einen hohen Stellenwert und müssen besonders sensibel berücksichtigt werden.
- Wir wünschen uns Lebensqualität für alle sozialen Gruppen und alle Stadtteile. Interkulturelles Leben wird gefördert. Wir mischen uns ein.

Koblenz - mehr als eine Stadt im Grünen

Auf diesen Stärken bauen wir auf:

Am Zusammenfluß von Rhein und Mosel gelegen, umgeben von den waldreichen Mittelgebirgslandschaften, bietet unsere Stadt eine einmalige Verbindung von Naturlandschaft und Kulturraum.

Koblenz besitzt ein typisches Stadt- und Landschaftsbild, das vor allem auch geprägt ist von Besonderheiten, wie der harmonischen Einheit von Fels und Festung, markanten Hangkanten und den einmaligen Uferpromenaden der Rheinanlagen.

Wir streben an, dass unsere Region, der Mittelrhein, zum Welterbe gehören soll, und wollen diese gewachsenen Strukturen und Lebensräume erhalten und entwickeln (Anm. d. Redaktion: Aufnahme in das UNESCO-Weltkulturerbe erfolgte im Juni 2002).

Diese Ziele setzen wir uns:

Koblenz, weiter auf dem Weg zu einer grünen Stadt

- Wer bei uns lebt oder arbeitet, und wer uns besucht, der soll sich auch erholen können. Wir werden daher die Durchgrünung unserer Stadt fördern, klimawirksame Freiflächen möglichst von Bebauung freihalten und im Innenstadtbereich Ruhe- und Rückzugsräume für Mensch und Tier schaffen. Für die Erhaltung einer intakten Tier- und Pflanzenwelt werden wir dabei die einzelnen Biotope miteinander vernetzen.
- Wir in Koblenz wollen, dass wieder mehr Menschen die Vorteile städtischen Wohnens wahrnehmen. Dazu gehört nicht nur unsere Aufgabe, die historische Bausubstanz unserer Stadt zu schützen; unsere Verpflichtung ist es darüber hinaus, für mehr sozial und ökologisch verträgliches Wohnen in Koblenz zu sorgen. In diesem Sinne wollen wir zum Beispiel die Chancen der militärischen Konversion nutzen und freiwerdende innerstädtische Flächen für ökologisch sinnvolle und familienfreundliche Wohnangebote bereitstellen.
- Wir wollen das unverwechselbare Bild, geprägt durch die Landschaft des rheinischen Schiefergebirges, den Zusammenfluß von Rhein und Mosel, die harmonischen Einheiten von Fels und Festung, die einzigartigen Rheinanlagen sowie die historisch gewachsenen Siedlungsbereiche erhalten und weiterentwickeln.

Koblenz, die Stadt mit "Nahverkehr statt viel Verkehr"

- Wir in Koblenz wollen die Straßen unserer Stadt als Erlebnis- und Begegnungsräume für uns und unsere Gäste zurückgewinnen. Dazu werden wir alle Anstrengungen unternehmen, Fußgängerinnen und Fußgängern, Radfahrerinnen und Radfahrern mehr Spielräume zu geben und den ÖPNV zu stärken. In der Verbindung zum Umland setzen wir dabei auf einen starken Verkehrsverbund.

Koblenz denkt global und handelt lokal

- Klimaschutz, wie wir ihn für Koblenz erreichen wollen, wird nicht nur spürbare Verbesserungen unserer eigenen Lebensbedingungen bringen, er bedeutet auch einen Beitrag zum Erhalt der Erdatmosphäre. Koblenz verpflichtet sich in diesem Zusammenhang, die Ziele der Agenda 21 auf lokaler Ebene umzusetzen.

Um diese Ziele zu erreichen, werden wir:

- konsequent Energieeinsparungen bei privaten und öffentlichen Bauten und Einrichtungen durchsetzen,
- alternative Energiekonzepte umsetzen
- eine ökologisch orientierte Verkehrs- und Bauleitplanung betreiben,
- Abfall vermeiden und wiederverwerten,
- bei der Nutzung von Boden, Luft, Wasser, Tieren und Pflanzen das Prinzip der Nachhaltigkeit beachten.

Die Umsetzung solcher Ziele verlangt mehr Bürgerbeteiligung und eine breite Wissensvermittlung für mehr Umweltbewußtsein vor Ort.

Koblenz, eine Stadt mit Zukunft

Wir in Koblenz wissen, dass Ökologie und Ökonomie keine Gegensätze sind. Wer Energie spart und Abfall vermeidet, das Stadtklima schont und für mehr Grün in der Stadt sorgt, der verbessert die Wohn- und Lebensqualität, macht damit unsere Stadt attraktiver für ihre Menschen und Gäste, aber auch für Investoren.

Er wird Menschen anziehen, die ihr Wissen und ihre finanziellen Mittel für ökonomisch und ökologisch sinnvolle Ziele einsetzen wollen und in Koblenz bleiben werden.

Daher wollen wir alle Anstrengungen unternehmen, Koblenz als Standort umweltbewußter Wirtschaftsunternehmen und Betriebe zu entwickeln und entsprechende Ausbildungsstätten für umweltrelevante Forschung und Entwicklung zu fördern.

Koblenz - die gesunde Stadt

Auf diesen Stärken bauen wir auf:

Koblenz ist das mittelhessische Oberzentrum in Sachen Gesundheit. Unsere ausgezeichnete ambulante medizinische Versorgung mit niedergelassenen Fachärzten und Spezialisten wird von fünf modernen und leistungsfähigen Krankenhäusern ergänzt. Das Städtische Klinikum Kemperhof beheimatet als akademisches Lehrkrankenhaus die wichtigen medizinischen Disziplinen mit überregionalem Versorgungsschwerpunkt.

Der straff organisierte Rettungsdienst garantiert im Notfall schnelle medizinische Hilfe.

Diese hohe Qualität der medizinischen Versorgung hat ihre Tradition in einer gesundheitsbewußten Bürgerschaft.

Koblenzer Bürgerinnen und Bürger engagieren sich vielfach ehrenamtlich in Selbsthilfegruppen für gesundheitliche Belange.

Diese Ziele setzen wir uns:

- Wir wollen Koblenz zu einer Stadt der vernetzten medizinischen Versorgung weiterentwickeln. Hierzu wünschen wir uns eine verbesserte Kooperation aller ambulanter medizinischer Angebote mit der stationären Krankenhausversorgung. Bei der Entwicklung interdisziplinärer Behandlungs- und Rehabilitationskonzepte für Diabetes-, Schmerz-, Tumor-, oder AIDS-Patienten gibt es hoffnungsvolle Ansätze. Koblenz soll auch als Stadt mit Hospiz ein menschliches Miteinander bewahren.
- Wir wollen Koblenz zu einem Zentrum der Gesundheitsförderung aufbauen. Neue Konzepte zur Verhinderung von Krankheit, der Krankheitsfrüherkennung und zur Rehabilitation sollen zu einem

selbstbestimmtem und gesundheitsbewußtem Verhalten motivieren. Die verkehrsbedingten, gesundheitlichen Belastungen in unserer Stadt wollen wir verringern.

Vorsitzender: Josef Kühlem
Geschäftsführer der Koblenzer Wohnbau GmbH
Mitgliederzahl: 25

Koblenz: Wohnraum für alle - heute und morgen und immer besser

Auf diesen Stärken bauen wir auf:

Wohnen in einer überschaubaren Großstadt mit hohem Freizeitwert. Wohnen zur Miete oder im Eigentum, zentral in der Stadt oder in dörflichen Stadtteilen, im Tal an Rhein und Mosel oder auf der Höhe nahe Wald und Flur. Wohnen mit kurzen Wegen zur Arbeit, zum Einkaufen, zum Kindergarten, zur Schule und zu Freizeit- und Sportanlagen.

Diese Ziele setzen wir uns:

Wir verbessern Wohnqualität und Wohnangebot in unserer Stadt, indem wir

- sowohl das kosten- und nutzergünstige Wohneigentum besonders für mittlere Einkommensbezieher im preiswerten Reiheneigenheim und in der Eigentumswohnung auf der Etage fördern als auch anspruchsvolle Wohnformen ermöglichen.
- den Neubau von Wohnungen in der Innenstadt und den Umbau von gewerblichen Räumen zu Wohnungen in traditionellen Wohnlagen im engeren Stadtgebiet verstärken,
- für Umwelt und Ressourcen schonenden Neubau, Wohngemeinschaften für unterschiedliche Altersgruppen, Wohnen mit Service-Angeboten, barrierefreie Erdgeschoßwohnungen werben,
- die freiwerdenden Anlagen der Bundeswehr als Chance für Wohnen und dem Wohnen dienende Infrastruktur nutzen.

Wir sorgen dafür, Koblenz bietet Wohnraum für alle heute und morgen und immer besser.

Koblenz - Tradition und Vielfalt

Auf diesen Stärken bauen wir auf:

Koblenz - die außergewöhnliche Stadt,
einzigartig gelegen in der Mitte Europas,
am schönsten Eck Deutschlands - wo Rhein und Mosel zusammenfließen,
zwischen Hunsrück und Eifel, Westerwald und Taunus.

Koblenz - die traditionsreiche Stadt
mit 2000 Jahren Geschichte,
mit Zeugnissen und Denkmälern kirchlichen und bürgerlichen Lebens aus allen Epochen.

Koblenz - die vielfältige Stadt,
mit liebenswerter Altstadt an der Mosel,
mit Kirchen und Schlössern, die das Stadtbild prägen,
mit Festungsbauten, einmalig in Europa,
mit herausragenden Gründerzeitbauten und moderner Innenstadt, mit bemerkenswerten Stadtteilen
mit eigenem Charakter.

Diese Ziele setzen wir uns:

- Wir wollen das wertvolle Alte bewahren und respektvoll gegenüber unserer Geschichte ergänzen und erneuern. Neues in neuer Form wagen.
- Wir gestalten unsere Stadt attraktiv und sinnvoll nutzbar für alle, die hier wohnen, arbeiten und uns besuchen.
- Im Bewußtsein von Tradition und Geschichte bewahren wir unser Stadtbild im Innenbereich und den alten Ortsteilen, erweitern aber gleichzeitig unsere Stadt zukunftsorientiert in der Formensprache unserer Zeit, funktionell mit hohem Anspruch an das Äußere. Wir wollen zeigen, dass die Geschichte die Basis unserer Entwicklungsziele ist, und dass das schöne Alte mit gutem Neuen harmoniert. Wir ersetzen Fehlendes durch zeitgemäßes Neues und verzichten auf Kopien.

In Koblenz sicher zum Ziel

Auf diesen Stärken bauen wir auf:

Ausbaufähiges ÖPNV-Angebot,

ausreichend Parkplätze für den Individualverkehr durch Parkraumbewirtschaftung mit rund 10 000 Parkplätzen,

hervorragende Anbindung an

- das regionale und internationale Schienenverkehrsnetz
- die Bundesstraßen und Autobahnen,
- die Wasserwege Rhein, Mosel und Lahn

Diese Ziele setzen wir uns:

Wir wollen den ständig steigenden Mobilitätsbedürfnissen gerecht werden bei möglichst geringen negativen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt.

Deshalb sollen:

der öffentliche Personennahverkehr gestärkt werden, indem wir

- den Verkehrsverbund ausbauen,
- Angebote und Tarife bedarfsgerecht und wettbewerbsfähig gestalten,
- einen Bahnhof Koblenz-Mitte bauen,
- die Wasserwege besser nutzen, zum Beispiel Wasserbus

die Verkehrsmittel besser vernetzt werden, indem wir

- das Park & Ride-Angebot erweitern,
- sichere Fahrradabstellplätze schaffen,
- den zentralen Umsteigepunkt von ÖPNV zum Fernverkehr optimieren, den Hauptbahnhof und dessen Vorplatz neu gestalten (Anm. d. Redaktion: Umgestaltung im Jahr 2000).

Für den Individualverkehr wollen wir noch besser erreichbar sein durch eine Erweiterung der Parkraumbewirtschaftung und cityumgebender Parkeinrichtungen.

Den innerstädtischen Wirtschafts- und Versorgungsverkehr wollen wir in die kommunale Verkehrskonzeption einbeziehen.

Hierzu wollen wir:

- das Verkehrsnetz optimieren, zum Beispiel mit dem Bau einer Nordtangente und dem Ausbau des Bubenheimer Kreisels
- eine Fortentwicklung des Güterverkehrszentrums, den Aufbau einer City-Logistik einschließlich der Einrichtung des Terminals für den kombinierten Verkehr Straße/Schiene/Wasser
- eine stärkere Nutzung des Rheinhafens.

Wir wollen

eine fahrradfreundliche Stadt,

- die vorhandenen Radwege zu einem Radwegenetz, das sowohl dem Alltags- als auch Freizeitverkehr gerecht wird, ausbauen und
- die Radwege besser kennzeichnen,

eine fußgängergerechte Stadt, die

- umfassend und verständlich Bürgerinnen, Bürger und Gäste über ihr Verkehrsangebot informiert,
- die Bedürfnisse der im Verkehr besonders gefährdeten Teilnehmer Kinder, Senioren und andere in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen besonders berücksichtigt.

Leitbildkommission

Mitglieder der Leitbildkommission:

Schulte-Wissermann, Dr. Eberhard: Oberbürgermeister, Vorsitzender ■ **Bátori, Dr. Ingrid:** Beigeordnete ■ **Beckmann, Klaus:** Ev. Kirchengemeinde Koblenz-Mitte, Jugendleiter ■ **Bierschenk, Dr. Hartmut:** Planungsgemeinschaft Mittelrhein-Westerrwald, Geschäftsführer ■ **Bleeser, Peter:** Kath. Kirche Koblenz, Regionaldekan ■ **Czielinski, Jürgen:** Stadt Koblenz, Leiter des Wirtschaftsförderungsamtes ■ **Cords, Torsten:** Arbeitsamt, Direktor ■ **Doetsch, Brigitte:** Bündnis 90/DIE GRÜNEN-Ratsfraktion, Fraktionsvorsitzende ■ **Effenberger, Monika:** Stadt Koblenz, Leiterin des Umweltamtes ■ **Flachsbarth, Conrad:** Heeresführungskommando, Stabsoffizier für Öffentlichkeitsarbeit ■ **Flöck, Engelbert:** Stadt Koblenz, Geschäftsführer des Eigenbetriebes Koblenz-Touristik ■ **Gutenberger, Hans-Jürgen:** Sparkasse Koblenz, Direktor ■ **Gök, Elvira:** Ratsfrau ■ **Henzler, Prof. Ingeborg:** Arbeitskreis Kultur, Bildung, Sport, Vorsitzende ■ **Heinrich, Heribert:** SPD-Ratsfraktion, stellvert. Fraktionsvorsitzender ■ **Herdam, Michael:** Handwerkskammer Koblenz ■ **Hofacker, Evert:** Arbeitskreis Einkaufen und Erleben, Vorsitzender ■ **Holl, Peter:** Industrie- und Handelskammer Koblenz, Referent für Handel und Dienstleistungen ■ **Hörter, Michael, MdL:** CDU-Ratsfraktion, Fraktionsvorsitzender ■ **Joras, Jürgen:** Stadt Koblenz, Leiter des Sport- und Bäderamtes ■ **Knaak, Thomas:** Stadt Koblenz, persönl. Referent des Oberbürgermeisters ■ **König, Detlef:** Mercedes-Benz AG, Niederlassungsleiter ■ **Krämer, Ludwig:** Deutsche Telekom AG, Niederlassungsleiter ■ **Kroke, Karlheinz:** Mittelrhein-Verlag, Verlagsleiter ■ **Kühlem, Josef:** Arbeitskreis Wohnen, Stadtgestaltung, Verkehr, Vorsitzender ■ **Kühlenthal, Edgar:** Bekleidungshaus Dienz, Geschäftsführer ■ **Lammert, Prof. Peter:** Fachhochschule Koblenz ■ **Leberig, Paul:** Stadt Koblenz, Leiter des Bauverwaltungsamtes ■ **Lehmann, Karlheinz:** Stadt Koblenz, Leiter des Sozialamtes ■ **Leusch, Christoph:** BUND Kreisgruppe Koblenz, Kreisvorsitzender ■ **Lohmann, Martin:** Rhein-Zeitung, Chefredakteur ■ **Lorentz, Oskar:** Stadt Koblenz, stellvert. Leiter des Planungsamtes ■ **Maahs, Heinz-Dieter:** Stadt Koblenz, Bürgermeister ■ **Mohr, Lothar:** Stadt Koblenz, Mitarbeiter des Jugendamtes ■ **Muschaid, Dieter, MdL:** SPD-Ratsfraktion, Fraktionsvorsitzender ■ **Otten, Dr. med. Jürgen:** Arbeitskreis Soziales, Umwelt, Gesundheit, Vorsitzender ■ **Özen, Selim:** Ausländerbeirat der Stadt Koblenz, Vorsitzender ■ **Röllinghoff, Dietrich W.:** Stadt Koblenz, Direktor der Volkshochschule ■ **Röser, Klaus:** Stadt Koblenz, Leiter des Kultur- und Schulverwaltungsamtes ■ **Röther, Winfried:** Einzelhandelsverband für den Regierungsbezirk Koblenz, Hauptgeschäftsführer ■ **Saterdag, Prof. Dr. Hermann:** Universität Koblenz-Landau, Präsident ■ **Scherer, Josef:** FBG-Ratsfraktion, Fraktionsvorsitzender ■ **Schneidewind, Klaus:** Ev. Kirchenkreis Koblenz, Superintendent ■ **Schüller, Toni:** DGB Kreis Koblenz, Kreisvorsitzender ■ **Schumacher, Rudolf:** CDU-Ratsfraktion, stellvert. Fraktionsvorsitzender ■ **Schwerin, Ursula:** FDP-Ratsfraktion, Fraktionsvorsitzende ■ **Schwerin, Rudolf:** Stadt Koblenz, Beigeordneter ■ **Stein-Hoppe, Dorothee:** Stadt Koblenz, Koordination Stadtkonzeption ■ **Troitzsch, Prof. Dr. Klaus G.:** Arbeitskreis Wissenschaft, Forschung, Kommunikation, Vorsitzender ■ **Unkelbach, Elvira:** Stadt Koblenz, stellvert. Leiterin des Jugendamtes ■ **Walther, Irmgard:** Koblenzer Arbeitsgemeinschaft überparteilicher Frauenverbände, Vorsitzende ■ **Wegeler, Rolf**

Mitglieder des Arbeitskreises Wissenschaft, Forschung, Kommunikation:

Troitzsch, Prof. Dr. Klaus G.: Universität Koblenz-Landau, Prodekan, Vorsitzender ■ **Bátori, Dr. Ingrid:** Stadt Koblenz, Beigeordnete ■ **Beck, Hans-Christian:** Zentrum für Innere Führung, Brigadegeneral ■ **Berz, Dr. Ernst Ludwig:** Rheinische Landesbibliothek, Direktor ■ **Beyer, Christiane:** SPD-Ratsfraktion, Ratsmitglied ■ **Biebricher, Andreas:** CDU-Ratsfraktion, Ratsmitglied ■ **Blüml, Siegfried:** Berufsbildende Schule Technik, OstDir ■ **Borck, Dr. Heinz-Günther:** Landeshauptarchiv Koblenz, Landesarchivverwaltung, Direktor ■ **Büring, Jürgen:** Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung, Geschäftsführer ■ **Fischer, Dr. Friedhelm:** Handwerkskammer Koblenz, Metall- und Technologiezentrum, Leiter ■ **Grundhöffer, Vera:** Bündnis 90/DIE GRÜNEN-Ratsfraktion, Ratsmitglied ■ **Henjes, Manfred:** Deutsche Telekom AG, Geschäftskundenniederlassung, Leiter ■ **Jahner, Rolf:** FBG-Ratsfraktion, stellvert. Fraktionsvorsitzender ■ **Janssen, Jan:** TWplus Werbeagentur, Geschäftsführer ■ **Karbach, Rainer:** DiGi Media GmbH, Geschäftsführer ■ **Kirschbaum, Prof. Dr. Hans-Dieter:** Fachhochschule Koblenz, Präsident ■ **Lammal, Klaus:** Regio Press, Geschäftsführer ■ **Lenz, Dr. Wilhelm:** Bundesarchiv, Archivdirektor ■ **Meyer, Prof. Dr. Karl Friedrich:** Oberverwaltungsgericht Rheinland-Pfalz, Präsident ■ **Probst, Prof. Dr. Manfred:** Theologische Hochschule, Pro-Rektor ■ **Rochlus, Alfred:** Technologie- und Gründerzentrum Koblenz, Geschäftsführer ■ **Röllinghoff, Dietrich W.:** Stadt Koblenz, Direktor der Volkshochschule ■ **Stein-Hoppe, Dorothee:** Stadt Koblenz, Koordination Stadtkonzeption ■ **Voell, Gerhard:** SPD-Ratsfraktion, Ratsmitglied ■ **Völker, Klaus:** FDP-Ratsfraktion, stellvert. Fraktionsvorsitzender ■ **Wetzel, Prof. Volkhard:** Bundesanstalt für Gewässerkunde, Direktor ■ **Wiesemüller, Harry:** CDU-Ratsfraktion, Ratsmitglied

Arbeitskreis Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Tourismus:

Schulte-Wissermann, Dr. Eberhard: Stadt Koblenz, Oberbürgermeister, Vorsitzender ■ **Ackermann, Hans-Peter:** Bündnis 90/DIE GRÜNEN ■ **Beilstein, Frank:** IHK Koblenz, Leiter der Abtlg. Handel, Dienstleistungen, Außenwirtschaft und Verkehr ■ **Bocklet, Herbert:** CDU-Ratsfraktion, Ratsmitglied ■ **Czielinski, Jürgen:** Stadt Koblenz, Leiter des Wirtschaftsförderungsamtes ■ **Diehl, Manfred:** CDU-Ratsfraktion, Ratsmitglied ■ **Flöck, Engelbert:** Stadt Koblenz, Geschäftsführer des Eigenbetriebes Koblenz-Touristik ■ **Göbel, Reiner:** IG-Metall Koblenz, erster Bevollmächtigter ■ **Greisler, Peter:** DEBEKA, Vorsitzender DEBEKA Krankenversicherungsverein ■ **Hartmann, Monika:** Kimberly-Clark GmbH, Personalleiterin ■ **Herb, Volker:** Sporthalle Oberwerth, Geschäftsführer ■ **Hölzenbein, Alexander:** Personenschiffahrt Hölzenbein, Inhaber ■ **Hudalla, Waldemar:** Jugendherberge Festung Ehrenbreitstein, Jugendherbergsleiter ■ **Huth, Karl-Heinz:** Arbeitsamt Koblenz, Leiter der Abtlg. Arbeitsvermittlung/Arbeitsberatung ■ **Klein, Alfred:** Stadtbüro, Direktor ■ **Knaak, Thomas:** Stadt Koblenz, persönl. Referent des Oberbürgermeisters ■ **Kocks, Jürgen:** Kocks Consulting, Geschäftsführer ■ **Konieczny, Karl-Heinz:** Hotel- und Gaststättenverband, Vorsitzender ■ **König, Detlef:** Mercedes-Benz AG, Niederlassungsleiter ■ **Kraus, Hans-Jürgen:** Koblenzer Bürger- und Verkehrsverein, Vorsitzender ■ **Lorentz, Oskar:** Stadt Koblenz, stellvert. Leiter des Planungsamtes ■ **Mehlhorn, Hans-Joachim:** Hotel- und Gaststättenverband, stellvert. Vorsitzender ■ **Meinung, Adolf:** Fremdenverkehrs- und Heilbäderverband Rheinland-Pfalz, Verbandsdirektor ■ **Scheid, Elke:** Rhein-Mosel-Führungsnetz der VHS ■ **Scherer, Josef:** FBG-Ratsfraktion, Fraktionsvorsitzender ■ **Schlax, Dr. Helmut:** Königsbacher Brauerei AG, Vorstandsmitglied ■ **Schmitz, Michael:** Mitglied der IHK-Vollversammlung, Vorsitzender des IHK-Verkehrsausschusses ■ **Schöne, Alexander:** Wirtschaftsuni Koblenz ■ **Schumacher, Werner:** SPD-Ratsfraktion, Ratsmitglied ■ **Völker, Klaus:** FDP-Ratsfraktion, stellvert. Fraktionsvorsitzender ■ **Weidmann, Rolf:** Handwerkskammer Koblenz, Leiter Betriebsberatung ■ **Zahren, Jürgen:** SPD-Ratsfraktion, Ratsmitglied

Mitglieder des Arbeitskreises Einkaufen und Erleben

Hofacker, Evert: 2. Vorsitzender City-Arbeitskreis Schloßstraße, Vorsitzender ■ **Ackermann, Hans-Peter:** Bündnis 90/DIE GRÜNEN ■ **Baumann, Heinrich:** Interessengemeinschaft „Obere Löh“, Vorsitzender ■ **Bäumges, Ursula:** PEP management ■ **Czielinski, Jürgen:** Stadt Koblenz, Leiter des Wirtschaftsförderungsamtes ■ **Fasel, Marlene:** SPD-Ratsfraktion, Ratsmitglied ■ **Flöck, Engelbert:** Stadt Koblenz, Geschäftsführer des Eigenbetriebes Koblenz-Touristik ■ **Höfer, Wilfried:** Interessengemeinschaft „Gewerbepark Nord“, Vorsitzender ■ **Holl, Peter:** Industrie- und Handelskammer Koblenz, Referent für Handel und Dienstleistungen ■ **Jahner, Rolf:** FBG-Ratsfraktion, stellvert. Fraktionsvorsitzender ■ **Kessler, Gerd:** CDU-Ratsfraktion, Ratsmitglied ■ **Klein, Werner:** Werbegemeinschaft „Historische Altstadt“, Vorsitzender ■ **Kraus, Hans-Jürgen:** Bürger- und Verkehrsverein, Vorsitzender ■ **Kühlenthal, Edgar:** Bekleidungshaus Dienz, Geschäftsführer ■ **Lorentz, Oskar:** Stadt Koblenz, stellvert. Leiter des Planungsamtes ■ **Mahr, Manfred:** Einzelhandelsverband Koblenz-Stadt, Vorsitzender ■ **Mehlhorn, Hans-Joachim:** Hotel- und Gaststättenverband, stellvert. Vorsitzender ■ **Naumann, Fritz:** SPD-Ratsfraktion, Ratsmitglied ■ **Palm, Joachim:** Apotheke im Löh-Center, Inhaber ■ **Prümm, Martin:** CDU-Ratsfraktion, Ratsmitglied ■ **Scherhag, Mark:** Arbeitsgemeinschaft „Koblenzer Autohändler“ ■ **Scherzberg, Gunter:** Löh-Center Management, Centermanager ■ **Schmidt, Rüdiger:** Werbegemeinschaft „Görresplatz“, Vorsitzender ■ **Schwerin, Ursula:** FDP-Ratsfraktion, Fraktionsvorsitzende

Arbeitskreis Soziales, Umwelt, Gesundheit

Otten, Dr. med. Jürgen: Gesundheitsamt Mayen-Koblenz, Ltd. Medizinaldirektor, Vorsitzender ■ **Bauer, Wolfgang:** Bündnis 90/DIE GRÜNEN ■ **Böbler, Horst:** CDU-Ratsfraktion, Ratsmitglied ■ **Böttcher, Dorothee:** Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, stellvert. Kreisgruppensprecherin ■ **Bröhl, Jochem:** SPD-Ratsfraktion, Ratsmitglied ■ **Effenberger, Monika:** Stadt Koblenz, Leiterin des Umweltamtes ■ **Faust, Rainer:** AOK Koblenz, Geschäftsführer ■ **Gök, Elvira:** Ratsfrau ■ **Grundmann, Kalle:** Kath. Kirche, Pastoralreferent Planungsamt Koblenz I ■ **Heinrich, Hans:** Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Koblenz-Stadt, Kreisvorsitzender ■ **Horschel, Heinrich:** Caritasverband Koblenz, Direktor ■ **Keller, Rolf:** Der Kreis, Club Behinderter und ihrer Freunde ■ **Kienle, Dr. Karl Heinz:** DRK Kreisverband Koblenz-Stadt, Vorsitzender ■ **Lehmann, Karlheinz:** Stadt Koblenz, Leiter des Sozialamtes ■ **Lehmkuhler, Gerhard:** SPD-Ratsfraktion, Ratsmitglied ■ **Leusch, Christoph:** BUND Kreisgruppe Koblenz, Kreisvorsitzender ■ **Lorentz, Oskar:** Stadt Koblenz, stellvert. Leiter des Planungsamtes ■ **Mehrens, Barb:** Landschaftsarchitektin ■ **Mohr, Lothar:** Stadt Koblenz, Mitarbeiter des Jugendamtes ■ **Neidhöfer, Jürgen:** SoPlan, Sozialplanungsbüro, Geschäftsführer ■ **Parrado y Perez, Maria del Carmen:** Fachbeirat für Landespflege, Vorsitzende ■ **Rio Antas, Juan Carlos:** IG-Metall Koblenz, Jugendsekretär ■ **Schaum, Dr. med. Ulrich:** Scherer, Josef: FBG-Ratsfraktion, Fraktionsvorsitzender ■ **Schiffer, Luise:** Pro Ju, Geschäftsführerin ■ **Schmidt-Jung, Iris:** Handwerkskammer Koblenz, Zentrum für Umwelt und Arbeitssicherheit ■ **Schumann-Dreyer, Anne:** CDU-Ratsfraktion, Ratsmitglied ■ **Schwerin, Ursula:** FDP-Ratsfraktion, Fraktionsvorsitzende ■ **Spychala, Prof. Dr. Franz:** Fachhochschule Koblenz ■ **Stahl, Rolf:** Ev. Kirche, Pfarrer ■ **Steffens, Hans:** Seniorenbeirat, Vorsitzender ■ **Sundermann, Margret:** Stadtjugendring, Regionalstelle für kirchl. Jugendarbeit ■ **Unkelbach, Elvira:** Stadt Koblenz, stellvert. Leiterin des Jugendamtes

Mitglieder des Arbeitskreises Wohnen, Stadtgestaltung, Verkehr

Kühlem, Josef: Koblenzer Wohnbau, Geschäftsführer, Vorsitzender ■ **Ackermann, Friedbert:** Bündnis 90/DIE GRÜNEN ■ **Baudisch, Frank:** Planungsbüro Baudisch ■ **Buß-Seinisch, Christel:** Der Kreis, Club Behinderter und ihrer Freunde ■ **Hagmann, Dr. Reinhard:** Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümerverein, Geschäftsführer ■ **Hähle, Winfried:** Planungsgruppe Hähle-Hörter ■ **Heinrich, Heribert:** SPD-Ratsfraktion, stellvert. Fraktionsvorsitzender ■ **Hirt, Horst:** Cobau GmbH, Geschäftsführer ■ **Jahner, Rolf:** FBG-Ratsfraktion, stellvert. Fraktionsvorsitzender ■ **Liessem, Udo:** Linden, Joachim: KEVAG, Leiter Geschäftsbereich Verkehr ■ **Max, Gerhard:** SPD-Ratsfraktion, Ratsmitglied ■ **Meierhans, Andrea:** Mieterbund Neuwied-Koblenz und Umgebung, Geschäftsführerin ■ **Pauly, Stephan:** Geschäftsführer des Verkehrsverbundes Rhein-Mosel GmbH, stellvert. Verbandsdirektor des Zweckverbandes Schienenpersonen-Nahverkehr Rheinland-Pfalz Nord ■ **Reinstädler, Wolfgang:** CDU-Ratsfraktion, Ratsmitglied ■ **Sauerborn, Franz:** ADAC Koblenz, Abteilungsleiter Verkehr/Technik ■ **Schwaiboldt, Frank:** Garten- und Landschaftsarchitekt ■ **Schwerin, Ursula:** FDP-Ratsfraktion, Fraktionsvorsitzende ■ **Schwerin, Rudolf:** Stadt Koblenz, Beigeordneter ■ **Leberig, Paul:** Stadt Koblenz, Leiter des Bauverwaltungsamtes ■ **Lorentz, Oskar:** Stadt Koblenz, stellvert. Leiter des Planungsamtes ■ **Seufferle, Volker:** Büro für Architektur und Stadtplanung ■ **Wehran, Jürgen:** CDU-Ratsfraktion, Ratsmitglied ■ **Wenzel, Joachim:** Koblenzer Fahrrad-Initiative ■ **Wörsdörfer, Achim:** Verkehrsclub Deutschland, Kreisverband Koblenz

Mitglieder des Arbeitskreises Kultur, Bildung, Sport

Henzler, Prof. Ingeborg: Fachhochschule Koblenz, Präsidentin des Marketingclub Rhein-Mosel, Vorsitzende ■ **Adomeit, Ulrich:** Musikgymnasium Montabaur ■ **Bátori, Dr. Ingrid:** Stadt Koblenz, Beigeordnete ■ **Bergins, Heinz:** Bündnis 90/DIE GRÜNEN ■ **Bobbert, Irmgard:** Freundeskreis Stadttheater ■ **Doetsch, Dr. Rainer:** Rhein-Museum, Museumsleiter ■ **Dröge, Markus:** Ev. Kirche, Pfarrer ■ **Duchstein, Eberhard:** Buchhandlung Reuffel, Inhaber ■ **Faig, Manfred:** Kath. Kirche, Regionalkantor ■ **Flöck, Engelbert:** Stadt Koblenz, Geschäftsführer des Eigenbetriebes Koblenz-Touristik ■ **Frießem, Renate:** JuKuWe ■ **Gube, Dieter:** Theatergemeinde Koblenz, Vorsitzender ■ **Hahn, Berti:** Café Hahn und Blaue Biwel ■ **Herb, Volker:** Sporthalle Oberwerth GmbH, Geschäftsführer ■ **Joras, Jürgen:** Stadt Koblenz, Leiter des Sport- und Bäderamtes ■ **Kahn, Dr. Heinz:** Jüdische Kultusgemeinde ■ **Kessler, Gerd:** CDU-Ratsfraktion, Ratsmitglied ■ **Lautwein, Prof. Dr. Theo:** Universität Koblenz ■ **Löber, Dr. Ulrich:** Landesmuseum Festung Ehrenbreitstein, Museumsdirektor ■ **Maahs, Heinz-Dieter:** Stadt Koblenz, Bürgermeister ■ **Meier, Marie-Luise:** Berufsbildende Schule Gewerbe und Hauswirtschaft/Sozialwesen, OstStDir ■ **Naumann, Fritz:** SPD-Ratsfraktion, Ratsmitglied ■ **Neumann, Rainer:** Staatsorchester Rhein. Philharmonie, Intendant ■ **Rechmann, Klaus:** Stadt Koblenz, Verwaltungsleiter des Stadttheaters ■ **Röllinghoff, Dietrich W.:** Stadt Koblenz, Direktor der Volkshochschule ■ **Röser, Klaus:** Stadt Koblenz, Leiter des Kultur- und Schulverwaltungsamtes ■ **Sauer, Monika:** CDU-Ratsfraktion, Ratsmitglied ■ **Schaab, Werner:** SPD-Ratsfraktion, Ratsmitglied ■ **Schaefer-Kölcz, Doris:** Tanztheater Regenbogen ■ **Scherer, Josef:** FBG-Ratsfraktion, Fraktionsvorsitzender ■ **Schwab, Claus W.:** TuS Rot-Weiß Koblenz, Vorsitzender ■ **Senz, Berthold:** Sportkreis Koblenz-Stadt, Vorsitzender ■ **Servatius, Dieter:** Verein Koblenzer Jugendtheater, Vorsitzender ■ **Thul, Walter:** RPR, Marketingdirektor ■ **Vehof, Rüdiger:** Verein der Freunde des Mittelrhein- und Ludwig Museums, Vorsitzender ■ **Völker, Klaus:** FDP-Ratsfraktion, stellvert. Fraktionsvorsitzender ■ **Wegeler, Rolf** ■ **Westram, Lothar:** Sportbund Rheinland, Geschäftsführer

Koblenz - Magnet am Deutschen Eck: Die Stadt zum Bleiben

Der einstimmigen Verabschiedung des Leitbildes im Stadtrat schloss sich die Erarbeitung konkreter Maßnahmenvorschläge in den Arbeitskreisen an.

Von Dezember 1998 bis Dezember 1999 entwickelten Arbeitskreismitglieder und Verwaltung Maßnahmenvorschläge zur Realisierung der im Leitbild festgesetzten Ziele. Darin eingeflossen sind auch Vorschläge der lokalen Agenda-Arbeitskreise.

Koblenz - Magnet am Deutschen Eck: Die Stadt zum Bleiben

diesem übergeordneten Marketingziel sollen die Handlungsempfehlungen dienen. Ein standardisiertes Raster sicherte verdichtete Aussagen, die strategische Anbindung der Vorschläge an die Leitbildziele und sorgte für die notwendige „Bodenhaftung“ der Vorschläge. Die Einstufung jedes Vorschlags nach einer Prioritätenskala von eins bis drei definiert den Handlungsbedarf. Bestandteil des Rasters waren auch Kriterien der Agenda 21.

Nach Vorlage aller Empfehlungen erhielten die zuständigen Fachämter der Verwaltung die Vorschläge zur Stellungnahme. Aufgabe war es, wo nötig, die Vorschläge praxisorientiert zu präzisieren, sie zu kommentieren, Hinweise und Empfehlungen zu geben, um so zur Meinungsbildung beizutragen. Zur weitergehenden Information für Entscheidungsträger/innen wurde dazu von der Stabsstelle Stadtkonzeption ein Verwaltungsraster entwickelt, das Maßnahmen bezogen nach administrativer, haushaltsrechtlicher Abwicklung und nach Zuwendungsmöglichkeiten fragt.

Weiterhin fragt es nach Vernetzungsmöglichkeiten mit anderen Maßnahmen und bittet um einen Kurz-Kommentar zur voraussichtlichen Planungsdauer. Dieses Novum in der Entwicklung einer Stadtkonzeption erbrachte zahlreiche Erkenntnisse, die zur Optimierung der Vorschläge beitrugen.

Im Mai 2000 nahm der Stadtrat den Maßnahmenkatalog einstimmig als Handlungsempfehlung zur Kenntnis mit der Befürchtung, die einzelnen Vorschläge der Bürger/innen zu berücksichtigen, d.h. bei den weiteren Planungen in die Abwägung einzubeziehen.

Im Juni 2001 konstituierte sich der Zukunftsbeirat, hervorgegangen aus der Leitbildkommission, und u.a. erweitert um Vertreter/innen des lokalen Agenda-Prozesses. Aufgabe des Zukunftsbeirates ist es u.a. die Umsetzung des Maßnahmenkataloges zu begleiten und zu unterstützen sowie anstehende wichtige Projekte und Fragen der Stadtentwicklung zu diskutieren, hierzu Stellung zu nehmen und Empfehlungen auszusprechen.

Etwa die Hälfte der Empfehlungen wurde bisher umgesetzt, rund ein Viertel befindet sich in der Umsetzungsphase.

Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit/Stadtkonzeption